

4 57.291
Feb. 66
Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT. DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Dienstag, 1. Februar 1966

Blatt 225

Geehrte Redaktion!

=====

Am Dienstag, dem 8. Februar wird der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen, Hubert Pfoch, den Schlußstein in das große Kanalbauwerk im Tunnel der tiefgelegten Zweierlinie einfügen.

Im Zusammenhang damit veranstaltet Baustadtrat Kurt Heller eine Presseführung durch den Tunnel und die unterirdischen Haltestellen. Sie sind herzlich eingeladen, dazu Berichterstatter zu entsenden.

Bitte merken Sie vor: Die Berichterstatter und Fotoreporter treffen sich um 13.30 Uhr im Vortragssaal, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5 (Souterrain), wo Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Koller einen einführenden Lichtbildervortrag halten wird. Dann wird die Schlußsteinlegung am neu errichteten Sammelkanal bei der unterirdischen Haltestelle Lerchenfelder Straße vorgenommen und die "Ustraba"-Strecke besichtigt werden.

Ende der Presseführung etwa 15.30 Uhr.

- - -



Förderungsmittel für 3.220 Wohnungen genehmigt
=====

Sitzung des Wiener Wohnbauförderungsbeirates im Rathaus

1. Februar (RK) Unter dem Vorsitz von Stadtrat Kurt Heller trat gestern im Wiener Rathaus der Wohnbauförderungsbeirat der Stadt Wien zu einer Geschäftssitzung zusammen. Es wurde beschlossen, Förderungsmittel für den Bau von 3.220 Wohnungen in der Höhe von 488,286.000 Schilling zur Verfügung zu stellen.

- - -

400.000 Schilling für Wiener Sportverbände
=====

1. Februar (RK) Auf Grund von Vorschlägen des Wiener Sportbeirates, hat der Kulturausschuß des Gemeinderates wieder einer Anzahl von Sportorganisationen Beiträge aus dem Wiener Sportfonds zuerkannt. Acht Sportvereinigungen erhalten insgesamt 245.200 Schilling für den Bau oder die Instandsetzung von Übungsanlagen und deren Einrichtung. 28 weitere Verbände bekommen zusammen 156.800 Schilling für den Ankauf von Sportgeräten und die Durchführung des Trainingsbetriebes.

Die den Vereinen bewilligten Beihilfen werden den zuständigen Verbänden zur treuhändigen Übernahme und Weiterleitung überwiesen. Der Sportstelle der Stadt Wien ist die widmungsgemäße Verwendung der Gelder nachzuweisen.

- - -

Freie Ärztestelle
=====

1. Februar (RK) In der Heil- und Pflegeanstalt der Stadt Wien in Ybbs an der Donau wird die Stelle eines Vorstandes der Männerabteilung besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 15. März 1966 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt 1, Schottenring 24, 3. Stock, Zimmer 351, zu richten.

- - -

Großzügige Förderung von Kunst und Wissenschaft
=====Wiener Stadtsenat behandelte Subventionsanträge in Höhe von
neunzehneinhalb Millionen Schilling

1. Februar (RK) In der heute unter Vorsitz von Bürgermeister Bruno Marek abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates brachten der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Felix Slavik und Kulturstadtrat Gertrude Sandner 14 Subventionsanträge für kulturelle, wirtschaftliche und soziale Institutionen. Die vorgeschlagenen Förderungsbeträge, die am Freitag dieser Woche dem Wiener Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung vorliegen werden, ergeben zusammen einen Betrag von 19,510.700 Schilling.

Es erhalten: der Verein Wiener Symphoniker 9,400.000 Schilling, der Verband Wiener Volksbildung 3,000.000 Schilling, der Verein "Jugend am Werk" 2,920.000 Schilling, das St. Anna-Kinderspital 1,811.000 Schilling, das Wiener Jugendhilfswerk 1,000.000 Schilling, der Verband der Kriegsblinden Österreichs und das Wiener Institut für Standortberatung je 500.000 Schilling, das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung 306.700 Schilling, das Österreichische Institut für Raumplanung 20.000 Schilling, der Österreichische Jugendherbergs-Ring und die Österreichische Tuberkulosegesellschaft je 15.000 Schilling, der Verein "Österreichischer Juristentag" 12.000 Schilling, der Österreichische Zivilinvalidenverband, Landesgruppe Wien 6.000 Schilling und das Institut für Sozialpolitik und Sozialreform 5.000 Schilling.

- - -

Personalnachrichten
=====

1. Februar (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock hat heute der Wiener Stadtsenat dem Senatsrat Dipl.-Ing. Dr. Ernst Parthilla sowie dem Technischen Oberamtsrat Ing. Wilhelm Mützel und dem Oberamtsrat Johann Nowotny anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand Dank und besondere Anerkennung ausgesprochen. Aus dem gleichen Anlaß wurde dem Oberamtsrat Hermann Szmolyan, den Amtsräten Franz Glaser, Wilhelm Prochazka und Dr. Rudolf Turinsky sowie der Heimleiterin Maria Zeleny Dank und Anerkennung ausgesprochen. Dem Amtsrat Sylvester Mayer-Rosenau wurde der Titel Oberamtsrat verliehen.

- - -

Morgendliches Wiener "Temperaturgefälle" West - Ost
=====

1. Februar (RK) In der vergangenen Nacht setzte bei einer Temperatur von plus ein Grad leichter Regen ein, der beim Absinken der Temperatur nach Mitternacht zunächst am Stadtrand, später auch in anderen Teilen des Stadtgebietes Straßenglätte verursachte. Es wurden sofort 22 Streufahrzeuge eingesetzt, die alle gefährlichen Stellen entschärften.

Ab 6 Uhr früh stieg die Temperatur in den südlichen und westlichen Bezirken bis auf plus sieben Grad, während die östlichen und nördlichen Stadtteile noch Temperaturen um null Grad aufwiesen. Die Streuarbeiten mußten daher in den "Glatt-eisbezirken" fortgesetzt werden. In den späteren Morgenstunden breitete sich das Tauwetter über ganz Wien aus.

Der Stadtreinigung stehen heute für die Schneeabfuhr und die Säuberung der Fahrbahnen 717 eigene Arbeitskräfte und 543 aufgenommene Schneearbeiter zur Verfügung. 139 Streufahrzeuge, 35 Fahrzeuge für die Schneeabfuhr und 15 Lademaschinen sind im Einsatz.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

1. Februar (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 5 S bis 6 S je Kilo, Kohlrabi 4 S bis 5 S je Kilo, Weißkraut 3 S bis 4 S je Kilo.

Obst: Inländische Äpfel Wirtschaftsware 4 S bis 5 S je Kilo, inländische Äpfel Tafelware 8 S bis 10 S je Kilo. Bananen 7 S bis 9 S je Kilo.

- - -

Park-Vandalen vergeudeten nutzlos beträchtliche Energie
=====

1. Februar (RK) Vergangene Nacht leisteten unbekannte Täter im Türkenschanzpark wieder "ganze Arbeit": Sie haben zwölf kleine und zwei große Papierkörbe völlig deformiert, drei Parkbänke und drei Hinweistafeln zu Kleinholz "verarbeitet", eine Sandkiste aus ihrer Bodenverankerung gerissen und eine öffentliche Personenwaage umgeworfen.

Besonders zu den Wochenenden sind in den öffentlichen Gartenanlagen immer wieder Rowdies am Werk, um Einrichtungen, die der ganzen Bevölkerung dienen, mutwillig zu zerstören. Alle Wiener werden daher gebeten, auf derartige Vorfälle ein besonderes Augenmerk zu haben und Beobachtungen, die damit im Zusammenhang stehen könnten, sofort der nächsten Polizeidienststelle zu melden.

- - -

Die Stationen des Werbebusses am Mittwoch
=====

1. Februar (RK) Morgen Mittwoch, den 2. Februar, wird der Werbebus von 9 bis 10.30 Uhr seine erste Station in der Niederhofstraße (Meidlinger Markt) im 12. Bezirk machen. Von 11 bis 12.30 Uhr steht der Bus im 5. Bezirk, Siebenbrunnenplatz, Reinprechtsdorfer Straße, von 15 bis 16.30 Uhr in Favoriten, Troststraße, Neilreichgasse und von 17 bis 18.30 Uhr am Viktor Adler-Platz im 10. Bezirk.

Gestern, Montag, besuchten 261 Personen den Werbebus, 34 Männer und vier Frauen bewarben sich um eine Stellung bei den Verkehrsbetrieben.

- - -

Vier neue städtische Wohnhausanlagen

=====

1. Februar (RK) In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates legte Baustadtrat Kurt Heller die Entwürfe und Kostenvoranschläge für vier neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 236 Wohnungen vor. Die Gesamtkosten werden 48,605.000 Schilling betragen. Über die dazugehörigen Baubewilligungen referierte Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel.

An folgenden Stellen wird gebaut: 13. Bezirk, Hummelgasse 60 bis 64, 60 Wohnungen; 17. Bezirk, Weißgasse-Haslingergasse-Nattergasse, 58 Wohnungen; 19. Bezirk, Görgengasse-Weinberggasse, Ergänzung einer bestehenden Wohnhausanlage, 24 Wohnungen; 21. Bezirk, nördliche Berlagasse-westliche Rußbergstraße, mit 94 Wohnungen.

- - -

Gertrude Sandner - Präsident des Fremdenverkehrsverbandes für Wien

=====

1. Februar (RK) Auf Antrag von Landesamtsdirektor Dr. Rudolf Ertl hat heute die Wiener Landesregierung den Amtsführenden Stadtrat für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung Gertrude Sandner zum neuen Präsidenten des Fremdenverkehrsverbandes für Wien bestellt. Ihr Vorgänger, Vizebürgermeister a.D. Hofrat Hans Mandl ist mit Wirkung vom 31. Jänner von dieser Funktion zurückgetreten. Präsident des Fremdenverkehrsverbandes für Wien ist stets der jeweilige Amtsführende Stadtrat der Geschäftsgruppe III.

- - -

Umbau der Quellenstraße

=====

1. Februar (RK) Baustadtrat Kurt Heller beantragte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates den Umbau der Quellenstraße von der Favoritenstraße bis zur Triester Straße und den Umbau der Laxenburger Straße von der Gudrunstraße bis zur Buchengasse. Die Kosten hierfür werden 12,7 Millionen Schilling betragen. Diese Straßenbauarbeiten stehen im Zusammenhang mit dem Umbau des Matzleinsdorfer Platzes. Künftig wird die Straßenbahnlinie 7 durch die Quellenstraße geführt werden, um die Straßenbahnlinie 6 in der Gudrunstraße zu ersetzen.

In der Quellenstraße werden nach Fertigstellung der Gleislegungen beiderseits des Gleisbereiches je 3,5 Meter breite Fahrbahnteile verbleiben, während die Gehsteige eine Breite von je 3,75 Meter erhalten. Zwischen den Bäumen, auf dem nördlichen Straßenbankett, wird eine leichte Befestigung eingebaut, um so einige Parkplätze zu schaffen.

- - -

Angelobung städtischer Bediensteter

=====

1. Februar (RK) Heute vormittag fand im Stadtsenatssaal des Rathauses die feierliche Angelobung von 415 in den Dienst der Stadt Wien aufgenommenen Bediensteten statt. Die neuen Bediensteten - 290 Männer und 125 Frauen - leisteten Bürgermeister Bruno Marek in Anwesenheit der Stadträte Bock und Pfoch sowie von Magistratsdirektor Dr. Ertl mit Handschlag das Gelöbnis.

- - -

"Wiedereröffnung 1. März 1966"
=====Der "neue alte" Rathauskeller öffnet wieder seine Pforten

1. Februar (RK) Manchem Passanten, der am Rathaus an der Ecke Rathausplatz und Felderstraße vorbeikommt, wird sicherlich schon das beleuchtete Schild am Eingang zum Rathauskeller aufgefallen sein: "Wiedereröffnung 1. März 1966". Damit kündigt sich ein großes Ereignis in der langen Geschichte dieses alt-ehrwürdigen Restaurants an: Am 1. März öffnet der umgestaltete und renovierte Rathauskeller wieder seine gastlichen Pforten.

Seit seiner Eröffnung am 11. Februar 1899 hatte es in den weitläufigen Räumlichkeiten des Rathauskellers keine wesentlichen Veränderungen mehr gegeben. Kein Wunder also, daß Einrichtung und Betrieb des renommierten Restaurants bereits völlig veraltet waren. Weder in baulicher noch in betriebstechnischer Hinsicht entsprach es in vielen Dingen den gesetzlichen Vorschriften. So ging man am 1. November 1964 daran, den Rathauskeller gründlich "umzukrempeln", zu renovieren und zu restaurieren. In enger Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum der Stadt Wien und dem Bundesdenkmalamt wurden die umfangreichen Arbeiten durchgeführt, deren Kosten sich auf rund 16 Millionen Schilling belaufen. Federführend war dabei die Magistratsabteilung 26, die für die Amtshäuser und verschiedene andere Nutzbauten zuständig ist, die Planunterlagen wurden von der Magistratsabteilung 19 (Architektur) ausgearbeitet. Die Oberleitung der Arbeiten hatte Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Peter über, die Planungsarbeiten leitete Frau Architekt Peller; Bauleiter war Architekt Dipl.-Ing. Stiasny.

Bei der Renovierung wurde vor allem darauf Bedacht genommen, daß die eigentlichen Gasträume, die insgesamt mehr als 1.000 Personen fassen, in ihrem ursprünglichen Charakter erhalten blieben. Die alte künstlerische Ausstattung, wie Wandgemälde, Deckengemälde und so weiter, wurden von Professor Jencek restauriert, so daß sie nun in neuem Glanz erstrahlen. Mit einer einzigen Ausnahme (Grüner Saal) beließ man auch überall die Originalluster, die gleichfalls neu hergerichtet wurden.

Wer die alten Gasträume, wie den Rittersaal mit dem anschließenden Augustinerstüberl, den Grinzinger Keller, das Ziehrer- und das Ratsherrn-Stüberl kannte, wird überrascht sein, wieviel Neues es da zu sehen gibt, obwohl alles Alte geblieben ist. Durch die Restaurierung kamen nämlich die alten Bilder und Malereien erst wieder so richtig ans Tageslicht.

Als einziges Gastzimmer wurde nur der Grüne Saal vollständig umgebaut und dadurch vergrößert, daß man den anschließenden Strauß-Lanner-Saal mit einbezog. Mit 516 Quadratmeter Größe ist der neue Grüne Saal nun der größte Gästeraum des Rathauskellers. Für kleinere geschlossene Gesellschaften kann dieser Raum jedoch auch in drei kleinere Zimmer abgeteilt werden. Die schweren hölzernen Wandverfädelungen und Deckenverzierungen wurden hier entfernt und durch eine neue helle Ornamentmalerei, die zum Stil des Rathauskellers passt, ersetzt.

Umgebaut wurden ferner auch die Garderobe- und Toiletteanlagen, das Foyer und die Schankanlagen, die nun von den Gastzimmern getrennt sind. Alle Räume werden durch neue Radiatoren beheizt, eine Klimaanlage sorgt für die Be- und Entlüftung. Die alten Gas-, Wasser- und Elektroinstallationen wurden erneuert, ebenso die Kanalisationsanlagen.

Garz besonders stolz aber ist der Pächter des Rathauskellers, Erich Baier, vor allem auf die modernst ausgestatteten neuen Küchen- und Wirtschaftsräume. Die große Küche selbst, mit mehr als 420 Quadratmeter wohl die größte Restaurantküche Österreichs, sieht aus wie ein modernes physikalisches Laboratorium. Zur großzügigen Kücheneinrichtung, die allein rund 800.000 Schilling kostete, gehören unter anderen zwei riesige Herde mit je acht Flammen, eine Geschirrspülanlage, große Anrichten sowie Spezialschäl- und Putzmaschinen für Gemüse, Kartoffeln usw. Drei große Kühlräume für Fleisch, Bäckereiwaren und kalte Speisen schließen sich an die Küche an. Vor einem eigenen Wirtschaftsgang zweigen große Magazinräume und neue moderne Garderoben mit Wasch- und Duschanlagen für das Personal ab.

Großes Interesse für alle Kreditaktionen der Gemeinde Wien
=====

Verschiedene Kreditrahmen-Erweiterungen am Freitag im Gemeinderat

1. Februar (RK) Die von uns vergangene Woche angekündigte Kreditaktion der Gemeinde Wien zur Erleichterung der Aufbringung der Eigenmittel für Wiener Wohnungsuchende wurde heute von Vizebürgermeister Felix Slavik im Stadtsenat eingebracht. Die Einzelheiten dieser neuen Aktion der Wiener Stadtverwaltung werden am Freitag dieser Woche in einer Gemeinderatssitzung beraten und endgültig beschlossen werden.

Vizebürgermeister Slavik beantragte auch eine Erhöhung des Gesamtbetrages für die Gewährung zinsfreier Darlehen zur Instandhaltung von privaten Wohnhäusern bzw. zur Herstellung von Kanälen und zum Einbau von Aufzügen von 1.400 Millionen um 200 Millionen auf 1.600 Millionen Schilling.

Ferner soll der Rahmen für Existenzgründungskredite um 10 Millionen auf 20 Millionen Schilling erhöht werden.

Die Investitionskredite an gewerbliche Betriebe in Wien werden um 15 Millionen auf 160 Millionen Schilling erhöht.

Ein weiterer Antrag des städtischen Finanzreferenten bezieht sich auf die gemeinsame Kreditaktion des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau, der Stadt Wien und der Kammer der gewerblichen Wirtschaft.

Auch die Erweiterung der vier letztgenannten Kreditaktionen steht auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Wiener Gemeinderates.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 1. Februar
=====

1. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt: O. Neuzufuhren
Inland: 5.564, Bulgarien 300, DDR 573, Gesamtauftrieb 6.437.
Verkauft wurde alles. Auslandsschlachthof: Ungarn 1.624 Stück
zu 13.80 bis 14.80 S.

Preise: Extremware 16 S, 1. Qualität 15 bis 15.80 S,
2. Qualität 14.40 bis 15 S, 3. Qualität (13 S) 13.50 bis 14.30 S,
Zuchten extrem 12.70 bis 13 S, Zuchten 11.80 bis 12.50 S, Alt-
schneider 10.50 bis 11 S, ausländische Schweine: Bulgarien 13.50 bis
13.70 S, DDR 13.70 bis 14.60 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich
um 32 Groschen je Kilogramm auf 14,49 S, für bulgarische Schweine
ermäßigte er sich um 8 Groschen auf 13.60 S, für DDR-Schweine er-
höhte er sich um 7 Groschen auf 14.04 S. Der Gesamtdurchschnittspreis
für ausländische Schweine ermäßigte sich um 1 Groschen auf 13,89 S.
Außermarktbezüge in der Zeit vom 28. Jänner bis 1. Februar (ohne
Direkteinbringung in die Bezirke) 1.322 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 1. Februar
=====

1. Februar (RK) Aufgetrieben wurden 73 Stück, hievon sechs
Fohlen. Als Schlachttiere wurden 51 Stück verkauft, als Nutztiere
drei, unverkauft blieben 19 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 43, Oberösterreich 3,
Steiermark 7, Burgenland 20.

Preise: Schlachttiere Fohlen: 13.50 bis 16 S, Pferde extrem
9.50 bis 12 S, 1. Qualität 8.90 bis 9.60 S, 2. Qualität 7.80 bis
8.60 S, 3. Qualität 6.50 S. Nutztiere Fohlen 15.50 S, Pferde 9 S.
1 Pferd am Fuß für 6.000 S.

Auslandsschlachthof: 7 Stück aus der CSSR zu 9.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte
sich um 10 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 27 Groschen
je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt
9.09 S, für Schlachtfohlen 15.27 S, für Schlacht- und Nutzpferde
9.08 S, für Pferde und Fohlen 9.81 S.

- - -